

# Bogenhausen



St. Georg

768 wurde **Bogenhausen** unter der Bezeichnung **Pupinhusir** erstmals erwähnt. Der Name bedeutet Haus, Häuser des Poapo, Poppo, Pubo.

1818 wurde Bogenhausen zur Gemeinde erhoben, eingemeindet wurde Bogenhausen dann am 1. Januar 1892 nach München.

St. Georg sieht von außen eher wie eine einfache Dorfkirche aus. Durch die Innenausstattung von Johann Baptist Straub und Ignaz Günther gehört St. Georg zu den bedeu-



St. Georg

testen Kirchenräumen des zu Ende gehenden Rokoko in Bayern. Erwähnenswert ist auch der alte Dorffriedhof der 1957 erweitert wurde und seither zum vielbegehrten Prominentenfriedhof für Künstler, Schauspieler, Gelehrte und einflussreiche Münchner Bürger wurde.

Der alte Ortskern ist an der alten Pfarrkirche Sankt Georg am Bogenhauser Kirchplatz, und an der Ismaninger und Hompeschstraße zu finden. Seit der Spätgründerzeit wurde von der Prinzregentenstraße aus Richtung Sankt Georg mit klarer städtebaulicher Planung ein weitflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel errichtet, das bis heute das Bild von Bogenhausen in der öffentlichen Meinung prägt. Beispiele sind hier die Villa Stuck, das Hildebrand-Haus sowie das Gebäude, in dem heute der Bundesfinanzhof seinen Sitz hat. Im Zweiten Weltkrieg kaum beschädigt, konnte das Viertel seinen Charakter weitgehend erhalten. Die Entwicklung in den Außenbereichen mit mehreren erhaltenen Dorfkernen erhielt wichtige Impulse durch die in der Nachkriegszeit erbauten Großwohnanlagen.

Den Anfang machte 1957 die Parkstadt Bogenhausen als Münchens erste Großwohnanlage mit Hochhausbebauung. In den folgenden 30 Jahren entstanden noch sieben weitere Großwohnanlagen mit etwa 15.000 Wohneinheiten, die sich inzwischen zu Stadtteilen mit eigener Identität entwickelt haben.

## Historische Ortsteile der Gemeinde Bogenhausen

**Brunnthal**, Gemeinde Bogenhausen, der Ort wurde in einer Urkunde



Brunnthal